



KALLENDRRESSER

#76 / 9. MÄRZ 2019 / 1. FC KÖLN – DSC ARMINIA BIELEFELD * KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

am Aschermittwoch ist alles vorbei – zumindest für Werner Spinner, der Mitte der Woche von seinem Amt des Präsidenten zurückgetreten ist. Wir haben diesen Rücktritt schon lange gefordert, doch lehnen uns jetzt nicht zurück, denn mit Toni Schumacher und Markus Ritterbach sitzen weiterhin zwei Personen im Präsidium, die für uns in dieser Position untragbar sind und maßgeblich zur jetzigen Situation und der Spaltung im Verein beigetragen haben. Trotz aller Differenzen möchten wir an dieser Stelle Werner Spinner für sein Engagement, insbesondere zu Beginn seiner Amtszeit, danken. Wir wünschen Ihm gesundheitlich alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg!

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – SV SANDHAUSEN

Im letzten Heimspiel vor dem Fastelovend gastierte der SV Sandhausen mit Ex-Fortuna-Trainer Uwe Koschinat in *Müngersdorf*. Gegen den Abstiegs Kandidaten war ein Sieg natürlich Pflicht. Doch die Ausgangslage schien die Mannschaft eher zu hemmen, als zu motivieren. Die ersten 30 Minuten dürften mit das Schwächste gewesen sein, was das Team in dieser Saison bislang geboten hat. Folgerichtig rannte man schon früh einem Rückstand hinterher. Und dies ziemlich ratlos, wie auch die Bilanz von einem Torschuss und 0 zu 3 Ecken nach einer halben Stunde verriet. Erst gegen Ende der ersten Hälfte wurde es etwas besser. Glücklicherweise gelang nach Wiederanpfiff schnell der Ausgleich durch Drexler. Von nun an konnte man den Druck nach und nach steigern, wobei man dennoch bis kurz vor Schluss auf den Führungstreffer warten musste. Gerade mal fünf Minuten nach seiner Einwechslung nickte Modeste in seinem ersten Heimspiel nach der Rückkehr kraftvoll ein. Die Erleichterung auf den Rängen war groß und in der Nachspielzeit setzte der Franzus noch einen drauf. Im Schnitt alle zehn Minuten ein Tor – so darf es weitergehen.

Die Stimmung war unterdessen einmal mehr unterirdisch. Darüber können auch die Schlussminuten nicht hinwegtäuschen, in denen Modeste das Stadion mit seiner märchenhaften Rückkehr kurzzeitig tatsächlich in ein Tollhaus verwandelte. Davor war es weit über eine Stunde nicht gelungen, die Mannschaft angemessen zu unterstützen. Wobei man der *Südkurve* zu Gute halten muss, dass bei einer Nicht-Leistung wie in den ersten 30 Minuten der Funke nur schwer überspringen kann. Im Gästeblock waren übrigens mehr Sandhäuser zugegen als erwartet. Aufgrund der Tristesse in der Südkurve konnte man sogar zwei bis drei Mal akustisch auf sich aufmerksam machen.

Ansonsten waren da noch zwei Spruchbänder, die wir in der ersten Hälfte präsentierten. 1.) »Reul: Am Rosenmontag wird zurückgeworfen!«: Seit Jahrhunderten war der Karneval in Köln auch eine politische Angelegenheit, welche den Bürgern der Stadt Raum für eine kreative Demonstrationsplattform gegen die Obrigkeiten bot. Dass eben jene Obrigkeiten in Person des NRW-Innenministers Herbert Reul, der maßgeblich das verschärfte Polizeigesetz in NRW zu verantworten hat, beim Rosenmontagszug auf dem Wagen der Roten Funken mitfährt, ist für uns nicht hinnehmbar. 2.) »Mutmaßlich sind alle Bullen Schweine! Fankurven sind nicht Euer Spielraum!« In Zeiten von verschärften Polizeigesetzen und einer getriebenen »Law & Order-Politik« unter dem Deckmantel der Terrorismusbekämpfung, scheinen Vorfälle wie in der Vorrunde in Dortmund oder jüngst in der Europa League in Frankfurt immer mehr zur Regel zu werden. Dabei stellt sich uns die Frage, welche Instanz denn eigentlich die Vergehen der Polizei kontrolliert und aufarbeitet?

RÜCKBLICK FC ERZGEBIRGE AUE – 1. FC KÖLN

Aue, die Zweite. Nach dem aufgrund schwerer Schneefälle abgesagten Spiel vor drei Wochen, durften wir einen Tag vor dem Start der jecken Tage dem Erzgebirge - bei inzwischen fast frühlingshaften Temperaturen - nochmal einen Besuch abstatten. Zur Debatte stand auch ein Termin am Aschermittwoch, aber in dem Fall hätte die Mannschaft nicht am Rosenmontagszug teilnehmen können. Zur entspannten Vormittagszeit trafen sich etwa achtzig Hartgesottene aus den Ultràgruppen, um den Weg gemeinsam im guten alten Doppeldecker anzutreten. Bei Kölsch und Karnevalsmusik verging die Fahrt relativ schnell und ehe man sich versah, wurden wir von der Schmier auch schon abgefangen und zum Stadion eskortiert. Dort wurden wir von den mal wieder zahlreich vertretenen Autofahrern schon erwartet.

Nach entspannten Einlasskontrollen wurde das komplett umgebaute Stadion erstmal genau begutachtet. Hierbei stach sofort die völlig missratene Heimkurve mit ihrem riesigen Mundloch genau hinter dem Tor hervor, sodass die Ultras der Schachter rechts vom Tor ihren neuen Standort gefunden haben. Der Gästeblock hingegen weiß zu gefallen, relativ groß und breit sowie ein kleinerer Zaun entlang des Blockes zur Verbesserung der Sicht. Auch dass die alten Flutlichtmasten erhalten wurden, ist eine schöne Sache und verleiht dem Neubau wenigstens etwas Charme. Schon weit vor Anpfiff wurde schließlich noch die Akustik des Blockes getestet und ebenfalls für tauglich befunden. So wurde in der ersten Halbzeit ein von vielen kölschen Tön gespickter lautstarker Support zum Besten gegeben. Unsere Elf kurbelte den Support mit dem schmeichelhaften Führungstreffer kurz vor dem Pausentee nochmals an. Aue hatte zuvor zwei gute Chancen vergeben, damit war ihr Pulver aber auch schon verschossen. Von der Heimkurve rund um die Fialova Sbor war vor der Halbzeit so gut wie gar nichts zu vernehmen und grade bei Hüpf- oder Klattscheinlagen war zu sehen, wie sehr das zentrale Mundloch die Kurve unvorteilhaft in zwei Hälften spaltet.

In der zweiten Halbzeit legte die Heimseite dann allerdings eine Schippe drauf und war gelegentlich im Gästeblock vernehmbar. Der rot-weiße Block wurde mit alten kölschen Klassikern etwas melodischer. Besonderes inbrünstig wurde an diesem Abend auch die »Kamellebud« besungen, was vielen Anwesenden auch ein Lächeln ins Gesicht zauberte. Nach neunzig Minuten wurde schlussendlich ein glanzloser Arbeitssieg einfahren. Damit verbunden war die Rückkehr an die Tabellenspitze. Anschließend ging es schnell zurück, schließlich stand mit dem Beginn des Straßenkarnevals der nächste Pflichttermin unmittelbar bevor.

RÜCKBLICK FC INGOLSTADT – 1. FC KÖLN

Nach der Sonderzugtour 2013 sollte nun mit dem Karnevalsspiel bereits das zweite kleinere Highlight in der Audi-Stadt stattfinden. Ansonsten ist so ein Auswärtskick bei den Schanzern auch nur schwer zu ertragen. Trotz eher geringer Motivation machten sich am Karnevalssonntag in aller Herrgottsfrühe sechs Busse, der von den drei Karnevalstagen gezeichneten Gruppen, auf die Reise in den Freistaat Bayern. Die bis dahin entspannte Tour endete abrupt, als die Meldung eines defekten Busses eintrudelte. Mit etwa einstündiger Verzögerung konnte die Fahrt zum Tabellenvorletzten fortgesetzt werden. Dank freier Straßen erreichten wir das Stadion dann auch pünktlich eine Dreiviertelstunde vor Anpfiff. Schnell die überraschend entspannten Kontrollen passiert und schon konnte der Choreoaufbau starten.

Zum Anpfiff erblickten vorne am Zaun dann Tünnes und Schäl, flankiert vom FC-Logo und Stadtwappen, das Licht der Welt, während im Block Luftballons gewedelt wurden und ein wenig bunter Rauch empor stieg. Während sich unsere Elf auf dem Rasen - wie zuletzt eigentlich immer - einen zusammenrumpelte, konnte der mit knapp 2.000 mitgereisten Kölnern gefüllte Gästeblock supporttechnisch anfangs überzeugen. Als Drexler kurz nach der Halbzeit das 2-0 erzielte, fielen aber auch im Gästeblock alle Hemmungen und der Support steigerte sich ordentlich. Die Gegenseite fiel hingegen das gesamte Spiel über nicht sonderlich auf. Erstaunlich auch, dass der eh schon kleine Heimblock deutliche Lücken im unteren Bereich aufwies. Der FCI wäre wahrlich kein Verlust für die 2. Liga. Nach dem schon fast traditionellen Gegentor piff der Schiri das Spiel ab und wir verließen geschlossen das Stadion. Die Schmier war während des Spiels leider schon auf Zack und zog mehrere Leute wegen Pyro raus. Beim Rausgehen passierte allerdings nichts mehr, nach dem Einsammeln der SVler ging es gen Köln dem Rosenmontag entgegen.



COLONIACS im März 2019

www.coloniacs.com

twitter.com/ColoniacsUltras

instagram.com/coloniacs_ultras